



Der Zugang zu Damenbinden fördert den regelmäßigen Schulbesuch von Mädchen (5. Bericht)

Die Herausforderung

Das Learning Center wurde von *Go Ahead!* e.V. zusammen mit unserer südafrikanischen Partnerorganisation Bakusasa im Jahr 2009 in der Region Jozini in KwaZulu Natal (Südafrika) errichtet. Aktuell erreichen die Partner damit ca. 300 Kinder und Jugendliche, wovon ungefähr die Hälfte Mädchen sind.



Ausgabe von Damenbinden und Besprechung in der Schule (Foto: Mashigo, 2019)

Viele Mädchen aus ärmeren Familien haben meist aus finanziellen Gründen und Mangel an gesundheitlicher Aufklärung keinen Zugang zu adäquaten Hygieneartikeln. Sie besuchen daher häufig während ihrer Periode nicht die Schule und nehmen nicht an Freizeitaktivitäten teil. Die Initiative "Das Kleine hinter'm Komma für einen großen guten Zweck" des Gesamtpersonalrats der Stadt Bremen fördert unser Programm zur Sicherstellung des Schulbesuchs der Mädchen im Learning Center durch Versorgung mit Damenbinden (detaillierte Beschreibung im 1. Bericht).

Das Learning Center

Das Learning Center (LC) bietet Kindern und Jugendlichen, die ein oder beide Elternteile oder Erziehungsberechtigte an den Folgen von HIV/Aids verloren haben, eine sichere Anlaufstelle. Hier bekommen sie nicht nur warme Mahlzeiten und Hausaufgabenhilfe, sondern erhalten auch professionelle Betreuung und Angebote zur Freizeitgestaltung. So werden beispielsweise Theaterstücke zusammen einstudiert oder es wird gemeinsam Sport getrieben.

Am Learning Center arbeiten insgesamt neun Mitarbeitende: ein Projektmanager, der gleichzeitig auch Hilfssozialarbeiter ist, sechs Kinderbetreuerinnen und zwei weitere Hilfssozialarbeiter. Das Learning Center wird von den Mitarbeitenden eigenständig verwaltet. Hierzu wurde die lokale Organisation Bakusasa gegründet. Zudem gibt es einen Vorstand, der zum Teil ehrenamtlich die Organisation führt. Die Kinder können das Zentrum direkt nach der Schule bis zum Anbruch der Dämmerung besuchen. Die Zeiten variieren je nachdem, wie lange Schul- und Heimweg sind.

Die Mitarbeitenden des Zentrums haben einen sehr engen Kontakt zu den Kindern und besuchen sie nach einem festgelegten Betreuungsschlüssel regelmäßig zuhause, auch um die Betreuungspersonen zu unterstützen. Dies gilt insbesondere, wenn die Kinder in prekären Verhältnissen, z.B. ohne ein oder beide Elternteile aufwachsen und von Geschwistern oder Großeltern betreut werden. So können sie frühzeitig Probleme erkennen und die Kinder in schwierigen Situationen zielgerichtet unterstützen.

Drei Wege, um alle Mädchen zu erreichen

Wie die gesamte Arbeit des Learning Centers geschieht auch die Verteilung der Damenbinden sowie die Durchführung begleitender Maßnahmen auf drei Wegen: im Learning Center selbst, zuhause bei den Schülerinnen und Schülern sowie in den Schulen. Dies sichert eine besonders hohe Reichweite. Leider ist es aufgrund der großen Entfernungen und verschiedener Verpflichtungen nicht jeder Schülerin und jedem Schüler möglich, das Learning Center zu besuchen. Zudem gehen u.a. aufgrund der dargestellten Problematik nicht alle Mädchen kontinuierlich zur Schule. Durch die drei unterschiedlichen Wege können fast alle Kinder und Jugendlichen regelmäßig erreicht werden. Dieses Konzept ist mitverantwortlich dafür, dass die Verteilung von Damenbinden und die begleitenden Maßnahmen im letzten Jahr eine große Wirkung entfalteteten und den kontinuierlichen Schulbesuch von praktisch allen Mädchen sicherstellen konnten. Nähere Informationen hierzu finden Sie in den Berichten 1-4.

Besuch der Schulen



*Bei den Besuchen der Schulen werden auch warme Mahlzeiten angeboten
(Foto: Mashigo, 2019)*

Da nicht jede Schülerin und jeder Schüler der Region in das Learning Center kommen kann, sind Schulbesuche der SozialarbeiterInnen essentiell, um die Reichweite zu vergrößern. Die LehrerInnen bzw. SchuldirektorInnen räumen den Learning Center Mitarbeitenden in der Mittagspause ausreichend Zeit ein. Es werden Damenbinden verteilt, Kurse zu verschiedenen Themen angeboten und Gespräche einzeln und/oder in Gruppen geführt. Außerdem bieten die SozialarbeiterInnen des Learning Centers reichhaltige und frisch gekochte warme Mahlzeiten an. So kann man sich in lockerer Atmosphäre beim gemeinsamen Essen weiter austauschen. Die SchülerInnen können gestärkt in den Unterricht zurückkehren.

Einbezug der Jungen

Im Laufe der Zeit berichteten die Mädchen immer wieder von Vorfällen, in denen sich die Jungen über sie lustig machten, wenn sie die Packungen mit den Damenbinden dabei hatten, die sie im Learning Center oder in den Schulen bekommen. Es ist bekannt, dass Menstruation und Damenbinden besonders für Jungen ein Tabuthema darstellt. Für das harmonische und gleichberechtigte Zusammenleben ist es allerdings wichtig, dass die Jungen über die Bedeutung der Damenbinden aufgeklärt werden und mit dem Thema genauso entspannt umgehen können, wie es viele der Mädchen inzwischen tun. Deshalb animieren die SozialarbeiterInnen inzwischen die Jungen, an Kursen und Gruppengesprächen teilzunehmen. Dort wird offen und in lockerer Atmosphäre über Sexualität und Frauengesundheit gesprochen.



Für ein harmonisches und gleichberechtigtes Zusammenleben ist es wichtig, die Jungen in Aufklärungskurse und Gruppengespräche einzubeziehen (Fotos: Mashigo, 2019)

Unsere Partnerorganisation berichtet, dass es zunächst schwierig war, mit den Jungen über dieses schambehaftete Thema ernsthaft ins Gespräch zu kommen und eine aktive Beteiligung hervorzurufen. Mit der Zeit verstehen die Jungen allerdings, dass Menstruation und Damenhygieneprodukte zum Alltag gehören und sich dahinter nichts Schmutziges oder Geheimnisvolles verbirgt. Die Jungen nehmen inzwischen bereitwillig an den Kursen teil und haben Spaß daran.

Trotz der Hänseleien durch die Jungen wurde übrigens beobachtet, dass die Mädchen im Allgemeinen sehr selbstbewusst und entspannt mit dem Thema Menstruation und ihren Damenbindenpäckchen umgehen. Dies betrachten wir als einen großen Erfolg unseres Projekts.

Persönliche Eindrücke

Wie in den vorigen Berichten lassen wir auch im 5. Projektbericht wieder eine beteiligte Person zu Wort kommen, ein junges Mädchen, das von der Arbeit des Learning Centers, besonders von der Ausgabe der Damenbinden, profitiert:

I'm Zanele D., a young beautiful girl of the age of 14 years that lives at KwaJobe Ophansi area. I am attending the Ophansi primary school (6th grade) and I am a beneficiary of the Learning Centre. At home I stay with my grandmother and my two siblings. We are a very small family. The Learning Centre is my second home. I love and enjoy being at the Learning Centre, I play with my friends it's so nice to be at the Learning centre, I received precious things such as the Sanitary pads, cooked meals and advice on how a girl child show behaviour. In my hand I am holding sanitary pads which a received from the Learning Centre Homework assistance that helps me a lot as I got some improvement on my marks during class test. For my future I wish to complete my studies and become a professional Nurse to take care of sick people. Thank you Bakusasa and Go Ahead! for supporting me!

(frei übersetzt: Ich bin Zanele D., ein 14-jähriges Mädchen aus der Region KwaJobe Ophansi. Ich besuche die Schule in Ophansi und gehe regelmäßig in das Learning Center. Ich wohne mit meiner Großmutter und meinen beiden Geschwistern zusammen, wir sind eine kleine Familie. Das Learning Center ist mein zweites Zuhause und ich genieße meine Zeit dort sehr. Dort kann ich mit meinen Freunden spielen und bekomme wertvolle Dinge wie Damenbinden, warme Mahlzeiten und Rat zu Themen, die speziell junge Frauen betreffen. In meiner Hand halte ich die Damenbinden, die ich im Learning Center bekomme. Die Hausaufgabenunterstützung hilft mir sehr, meine Noten bei Klassenarbeiten zu verbessern. Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass ich die Schule beenden und Krankenpflegerin werden kann, um mich um kranke Menschen zu kümmern. Danke an Bakusasa und Go Ahead! für die Unterstützung!)



Die Mädchen gehen selbstbewusst und entspannt mit ihren Damenbindenpäckchen um (Foto: Mashigo, 2019)